

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
26. Jahrg. Wien, Samstag, 1. Juli 1916. Nr. 215.

Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse im Bezirke Döbling wurden im Juni d.J. von 811 Parteien 338.716 K eingelegt und von 1030 Parteien 502.399 K behoben. Ende des Monats betrug der Einlagenstand 11.274.618 K, der Stand der Hypothekendarlehen 8.604.970 K.

Staatlicher Unterhaltsbeitrag. Im Verlage des Wiener Magistrates ist soeben eine Broschüre über die Erkenntnisse des k.k. Verwaltungsgerichtshofes zum Gesetze über den staatlichen Unterhaltsbeitrag erschienen. In dem Hefte, das auch im Buchhandel erhältlich ist, sind alle bis Ende Mai d.J. ausgefertigten Erkenntnisse enthalten. Die Entscheidungen sind in der Reihenfolge der Gesetzesparagrafen wiedergegeben. In der Vorbemerkung hat der Verfasser, Magistratssekretär Dr. Hornek, die Ergebnisse der bisherigen Judikatur in Leitsätzen zusammengefaßt. Das Büchlein dürfte den beteiligten Aemtern und Hilfestellen ein erwünschter Behelf sein.

+ + +

Eine Broschüre liegt bei.

Erste österreichische Sparkassa. Im Juni d.J. wurden bei der Ersten österreichischen Sparkassa von 15.205 Parteien K 18.064.059 K eingelegt und von 18.364 Parteien K 13.645.887 gekündigt. Der Einlagenstand betrug am 30. Juni nach Zuschlag schreibung der halbjährigen Zinsen K 581.846.646. Hypothekendarlehen wurden und zwar ausschließlich zur Zeichnung vierter Kriegsanneihe K 3.645.500 angezählt und K 413.051 zurückgezahlt; Ende des Monats waren Hypothekendarlehen im Betrage von K 342.635.724 ausständig. Die Pfandbrief-Darlehen beliefen sich am 30. Juni auf K 18.744.368, an 60 jährigen Pfandbriefen waren K 18.873.200 im Umlaufe; Wechsel wurden K 8.541.970 eskomptiert und K 10.441.099 inkassiert; der Stand des Wechsel- und Salinenportefeuilles betrug am 30. Juni K 51.270.343.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen.

Ernennung von Religionslehrern. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Tomola zu definitiven Religionslehrern ernannt: Eduard Zaußinger, Knabenbürgerschule 9. Bez. Lazarettgasse 27; Johann Sperk, Knabenbürgerschule 14. Bezirk Schweglerstraße 2/4; Karl Thurner, Mädchenbürgerschule 14. Bez. Benedikt Schellingergasse 1/3; Josef Honk, Mädchenbürgerschule 16. Bez. Lorenz Mandlgasse 58; Johann Glega, Knabenbürgerschule 17. Bezirk

Parhamerplatz 19; Franz Rett, Knabenbürgerschule 21. Bezirk Kahlgasse 8; Julius Reifschneider, Mädchenbürgerschule 9. Bezirk Währingerstraße 43; Nikolaus Wächter, Knaben- u. Mädchenbürgerschule 10. Bezirk Siccardsburggasse 55/57; Max Walter, Knabenbürgerschule 10. Bezirk Quellenstraße 31; Johann Amstädter, Mädchenbürgerschule 10. Bez. Quellenstraße 31; Robert Novak, Knabenbürgerschule 10. Bezirk Knöllgasse 59; Josef Ille, Mädchenbürgerschule 10. Bezirk Knöllgasse 61; Franz Meixner, Mädchenbürgerschule 18. Bezirk Schulgasse 57.

Heldentod eines Fliegers. Der 20 jährige Pilot Hermann Niedermayr, einziger Sohn des Betriebsleiters des städt. Fuhrwerksbetriebes für Straßenpflege der Gemeinde Wien Michael Niedermayr ist am 13. d.M. bei einem Erkundigungsflug auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz tödlich verunglückt. Niedermayr ist am 13. April 1915 eingerückt und hat sich nach seiner militärischen Ausbildung beim Inf.-Reg. Nr 4 freiwillig zum Fliegerkorps gemeldet. Bei einem Höhenflug nächst Graz stürzte er am 6. Dezember 1915 ab und brach sich den linken Oberarm. Kaum geheilt ging er ins Feld und absolvierte ein Dutzend Flüge über den feindlichen Stellungen mit großem Erfolg. Am 13. d. M. abends wurde sein Flugzeug beim Ueberfliegen der letzten feindlichen Stellung von feindlichen Abwehrgeschossen getroffen, er selbst getötet und der begleitende Offizier Leutnant Franz Geiger erlitt beim Absturz tödliche Verletzungen. Der junge Held war von seinen Vorgesetzten und Kameraden überaus geschätzt und Leutnant Hirth hat namens der Flieger-Kompagnie, welcher der Gefallene zugeeilt war, dem schwergeprüften Vater ein außerordentlich herzliches Beileidsschreiben gesendet. Die Beisetzung der Leiche fand am 15. Juni im Bezirke Görz mit allen militärischen Ehren statt.

Am 6. Juni noch sendete er von der Isonzofront eine Feldpostkarte mit dem von seiner Hand gezeichneten Feldpilotenabzeichen und den Versen:

Wer dieses Zeichen kennt, es sicher edel nennt,  
Es spricht von Flag und Müh', Gefahren wie noch nie.  
Der Feldpilot darf's tragen, der ohne Furcht und Zagen  
Der Lüfte Falschheit weiß und Kälte oder Schweiß  
Mit Gleichmut gern ertraget, in Wolken, Wind nicht zaget.  
Für Kaiser und für Reich wohl einem Adler gleich.  
Und in des Flugzeugs Schwingen hört er die Engel singen:  
Flieg hin in Gottes Hand für's liebe Vaterland.